Zeitschrift: Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur
Herausgeber: Gesellschaft für Gartenkultur
Band: 2 (1984)
Heft: 1

Rubrik: Wer kennt diese Pflanzennamen?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Quellen und Literatur

Ich verdanke Lady Salisbury wichtige Quellenangaben aus dem Archiv von Hatfield House, Hatfield, Hertfordshire.

A. LEES-MILNE; R. VEREY, The Englishwoman's Garden. London 1980.

Zwei Hinweise

Ich konnte in diesem Rahmen jeweils nur ein paar wenige Pflanzen als Beispiele anführen; sollte sich jemand genauer interessieren, so besitze ich für den Knot Garden eine vollständige Pflanzenliste.

Einige Leser mögen sich vielleicht an den Film Tom Jones nach dem Roman von Henry Fielding erinnern; dieser wurde grösstenteils in Cranborne gedreht.

Wer Kennt diese Pflanzennamen?

Wer in unserem letzten Heft (1983/2, S. 7) das Inserat Nr. 2 aus dem Zürcherischen Donnerstags-Blatt genau las, dürfte sich an den vielen ausdruckskräftigen Pflanzennamen ergötzt haben. Beim einen oder anderen Namen wird aber auch die Frage aufgetaucht sein, welche Pflanze eigentlich dahinter steckt. Die alten volkstümlichen Namen, die oft von Kanton zu Kanton oder sogar von einem Dorf zum andern wechselten, haben schon Stoff für viele gelehrte Abhandlungen geliefert. Die meisten der sonderbaren Bezeichnungen im Donnerstags-Blatt sind entweder im Schweizerischen Pflanzen-Idiotikon von C.J. Durheim (Bern 1856) oder im Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen von H. Marzell (Leipzig, Stuttgart 1937-79) zu finden. In Marzells Werk ist auch neueres einschlägiges Material verarbeitet worden. Trotzdem begegnen wir in den schweizerischen Zeitungsinseraten des 18. Jahunderts immer wieder Namen von Gartenpflanzen, die in den beiden genannten Büchern fehlen. In etlichen Fällen gibt es bei Marzell auch Hinweise auf Namen, die je nach Gegend ganz verschiedene Pflanzen bezeichnen. Es ist dann kaum möglich, die im vorliegenden Fall gerade richtige

Bedeutung zu erkennen. Wir gelangen deshalb heute mit der Bitte an alle unsere Mitglieder, uns bei der Enträtselung behilflich zu sein. Wir möchten damit nicht in erster Linie einen Beitrag für die Volkskunde leisten, sondern denjenigen Leuten helfen, die gerne wissen möchten, welche Pflanzen in den alten Schweizer Gärten gepflegt wurden. Wir wünschen Ihnen viel Spass an diesem Rätsel und bitten Sie, für die erhoffte Antwort den beiliegenden Talon zu verwenden. Als Tip können wir noch beifügen, dass wohl einige Namen fehlerhafte Formen der wissenschaftlichen Bezeichung sind, bzw. Druckfehler ausweisen, wie "Füttelaca" = Phytolacca (Kermesbeere), "Cärantium" = Cheiranthemum (Goldlack), "Oenloteria" = wohl Oenothera (Nachtkerze). Wo nichts anderes vermerkt ist, sollte es sich immer um Blumen bzw. andere Ziergewächse handeln. Die Namen stammen ausschliesslich aus Inseraten des Donnerstags-Blattes, Jahrgang 1795.

Gruppe I: Diese Pflanzennamen kommen weder bei Durheim noch bei Marzell vor.
Aringium (Gemüse?) - Bibornum, klein und gross - Bigantus - Bordula (Gemüse?) - Colendnar bzw. Colendar/Solender, weiss - Elephantenrüssel (Marzells Identifikation mit Löwenzahn dürfte in diesem Fall nicht stimmen, da die Pflanze unter Gartenblumen aufgezählt wird.) - gelber Lotus - Habitaug - Kleberblümli - Korsikanerislen - Lionersatrösli, gefüllt - Nanetli - Nicoidus, Gold und Silber - Schneggli - Sempfblümli - Storzenähre (Gemüse?) - Versierwurm.

Gruppe II: Diese Pflanzennamen kommen bei Durheim nicht vor. Gemäss Marzell hat man sie in Deutschland für 3-27 verschiedene Pflanzen gebraucht.
Christäugle - Eiskraut mit rothen Blum - Feuerblumen, gefüllt - Goldklee - Geisskraut - Himmelrösli - Kronkristi - Ochsenaugen - Schwefelblum, gross - Silberblatt, gross. ER